Eine «Nacht zum Strahlen»

Tim Tebow organisierte Abend für Menschen mit Behinderungen

Tim Tebow (rechts) bei einer «Night to Shine»
Quelle: X / TimTebow

Es war ein besonderer Abend für die Teilnehmenden der jährlichen «Night to Shine». Der Event möchte Teenager und junge Erwachsene mit Behinderungen feiern – 725 Gemeinden in insgesamt 56 Ländern nahmen dieses Jahr am Event teil.

Seit zehn Jahren organisiert die Tim Tebow Foundation die «Night to shine». «Wir glauben an Jesus als unser grösstes Vorbild, unser Wie und die Antwort darauf», erklärte der Initiator, der Sportler Tim Tebow, auf dem Nachrichtendienst X. «Er hat uns genug geliebt, um alles zu geben, damit wir mit ihm versöhnt werden und als Jesus seine Mission vollbrachte, uns von der Sünde und der Trennung von Gott zu retten, hat er uns für die Mission gerettet, das Evangelium weiterzugeben und

Menschen zu lieben.»

Gottes Liebe spürbar machen

Und genau darum ging es auch an dem besonderen Abend vom 9. Februar, der sich mittlerweile zu einer weltweiten Bewegung entwickelt hat: nämlich die Botschaft weiterzugeben, «dass jeder Mensch mit Behinderung es verdient hat, gefeiert zu werden, dass er geliebt ist und dass seine oder ihre wahre Identität die eines Kindes Gottes ist», so Tebow weiter.

Der ehemalige NFL-Star und seine Frau Demi – ehemalige Miss Universe – waren selbst Gäste des Events an verschiedenen Orten. Die Teilnehmenden zogen sich schick an und durften über einen roten Teppich in den Veranstaltungsraum laufen, ganz wie bei den grossen Preisverleihungen. Tebow erklärte: «Wir hoffen, dass sie, wenn sie über den roten Teppich laufen oder zum König oder Königin gekrönt werden, Liebe nicht nur als Konzept kennen, sondern dass sie die Liebe spüren von all den Leuten, die für sie applaudieren, dass sie die Liebe von Jesus erleben und beim Heimgehen wirklich tief im Herzen wissen, dass sie geliebt sind.»

Zum Thema:
Glaube und Behinderung: Menschen mit Behinderungen sind Teil unserer Kirchen
Missionarin aus Leidenschaft: Weder Rollstuhl noch Sprachprobleme können sie abhalten
Schweizer Studie zeigt: Pränatale Tests bedeuten für 9 von 10 «Trisomie 21»-Kinder den Tod

Datum: 16.02.2024
Autor: Rebekka Schmidt
Quelle: Livenet / CBN

Tags
Behinderung
Christen in der Gesellschaft
Ethik